Neuntes Gespräch.

(Bey Tische war jedermann sehr begierig, zu wissen, was doch das wohl für ein Trieb seyn möchte, den der Vater noch erklären wollte; aber keiner konnte es errathen. Endlich gab man es auf, und redete von andern Dingen. Da nahm der Vater sein Glas, benetzte den Finger mit Wasser, fuhr damit auf dem Rande des Glases herum, und lockte auf diese Weise wunderschöne Töne heraus.

Sein nächster Nachbar hatte dieß kaum bemerkt, so that er ein Gleiches; diesem ahmte der folgende nach, und den wieder der folgende, bis in weniger als ein Paar Minuten die ganze Tischgesellschaft, Groß und Klein, auf den Gläsern spielte. Da lächelte der Vater, gab das gewöhnliche Zeichen zur Stille und sagte:)

Vater. Wie verfallet ihr denn alle auf einmahl darauf, auf den Gläsern zu spielen?

Johannes. Ich habe es nicht zuerst angefangen.

Ferdinand. Ich that es, weil der es that.

Diedrich. Und ich, weil es Gottlieb that.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202251258-0